

# Desolate Walschlebener abgestiegen, Großrudestedt nun auch in arger Not

Büßleben schickt Empor per 7:0-Packung in die Kreisoberliga. Sömmerda gelingt in Bad Tennstedt ein Befreiungsschlag

**Erfurt.** Die Luft war längst entwichen – zumindest mehr als dünn für Walschleben/Elxleben, denn auch rechnerisch mit acht Punkten Rückstand auf den ersten Nichtabstiegsplatz war die Chance auf den Klassenerhalt für die Meißner-Männer schon vor dem Spiel bei Blau-Weiß Büßleben nicht mehr realistisch. Dass sie nach einer desolaten Leistung aber 0:7 untergingen, überraschte dann auch Routinier Nils Wehner. „So können wir nur noch das Saisonende herbeisehnen, aber wir müssen noch zweimal spielen, sollten uns würdig aus der Landesklasse verabschieden.“

Locker wie im Training lief es hingegen bei den Büßlebenern. Keeper Patrick Steinmetz: „So leicht hatten wir uns die Aufgabe nicht ausgemalt. Ehrlich, ich hatte mit kämpferischen Gästen gerechnet, aber die vier frühen Tore haben auch dazu beigetragen, dass das alles hier wie im Training aussah.“

Nach elf Minuten eröffnete Leib clever ins lange Eck zirkelnd den Torreigen. Schröder erhöhte abstaubend, nachdem Walschlebens Keeper Schu-



Büßlebens Wirbelwind Felix Schröder (Zweiter von rechts) ist von den Walschlebenern Martin Möller, Martin Döring und Martin Fischer (von rechts) kaum zu bremsen. Blau-Weiß Büßleben besiegte Walschleben/Elxleben 7:0. Foto: René Röder

chardt Leibs Schuss prallen ließ (14.). Nach einer Hempel-Flanke drückte M. Fischer den Ball zum eigenen Entsetzen aus Nahdistanz über die falsche Linie (22.) und nur eine Minute später hob Frenzel freistehend zum 4:0 über Gäste-Keeper Schuchardt (24.) Es hätte dicker kommen können, und die Harmlosigkeit Walschlebens dokumentiert, dass lediglich Wehner eine Vorpausen-Chance in die Spielanalyse brachte. Er verfehlte knapp.

Mit Wiederbeginn nahmen sich die hellblau gekleideten Gastgeber nach Frenzels Pfostenknaller (47.) etwas zurück. Arms-troff bot sich so mit einem Schrägschuss die große Torchance. Steinmetz parierte aber ganz stark (52.). Büßlebens Trainer Gert Schönemann machte von

draußen Dampf: „So Jungs, eure fünf Minuten Pause sind jetzt aber vorbei!“ Das half: Hempels 30-Meter-Geschoss hielt Schuchardt stark (58.), Frenzels verdeckter Schuss ging knapp links vorbei (62.) und Leibs Steilpass nutzte Hucke im zweiten Schussversuch gegen den zunächst abwehrenden Schuchardt zum 5:0 (71.).

### Großrudestedt verliert nach 2:1 noch mit 2:4

Damit schien sich Büßleben zufrieden zu geben, doch zehn Minuten vor Ende foulte C. Fischer Blau-Weiß-Torjäger Frenzel im Strafraum. Thomas Richter verwandelte sicher zum 6:0

(82.) und legte nach Frenzels Vorlage mit Volleyschuss in lange Ecke zum 7:0 nach (87.). Keeper Steinmetz: „Walschleben war damit gut bedient, es hätten auch zehn Tore werden können.“

Tore satt fielen auch in den anderen Spielen mit Erfurt-Sömmerdaer Beteiligung. Besonders erfreulich war deren Verteilung in Bad Tennstedt, wo der FSV Sömmerda mit einem 5:2-Auswärtssieg am Kontrahenten vorbei auf einen Nichtabstiegsplatz kletterte. Die Erleichterung darüber war bei FSV-Coach Maik Schmidt greifbar. „Weltklasse“, war sein in Euphorie gekleidetes Resümee mit Blick auf die Moral seiner Mannschaft. Denn wenn gleich die Differenz des Erfolges letztlich deutlich war, gestaltete

sich der Weg bis dahin reichlich steinig. In diesem beinahe schon Alles-oder-nichts-Spiel sah sich Schmidts Team in der 58. Minute auf einmal mit 1:2 im Hintertreffen. Nach einem Zweikampf waren zwei Spieler verletzt liegengelassen, Bad Tennstedt sich jedoch dafür entschieden weiterzuspielen. Eine vermeintliche Abseitssituation und ein Foulspiel im Sömmerdaer Strafraum später gab es den Elfmeter, der das Spiel zum ersten Mal kippen ließ (Marek, 58.). Lange hatte der FSV selbes im Griff, allerdings auch versäumt, rechtzeitig mehr als Horns 1:0 zu erzielen. Die Bestrafung vollzog Zitschke (43.). Doch sämtliche Rückschläge überstand die junge Sömmerdaer Mannschaft bravourös. „Das 2:2

war der Schalter“, erkannte Schmidt in Langes Ausgleich die Initialzündung für die furiosen 30 Schlussminuten der Gäste (60.). Christian und Pascal Czuppon brachten den Dreier auf den Weg (76., 82 HE), Mückenheim gelang in der Nachspielzeit noch das 2:5.

Umgekehrt verlief dem Ergebnis nach hingegen der Auftritt der Großrudestedter gegen Mitaufsteiger Bielen. In einem weiteren Sechs-Punkte-Spiel zweier Mannschaften knapp über der Abstiegszone hatte das Team von Trainer Holger Berger mit 2:1 geführt. Doch am Ende hieß es 2:4. Somit besitzt der SV 1916 nur noch einen Zähler Vorsprung auf den FSV Sömmerda und befindet sich damit mitten im Abstiegskampf, während Bielen durchatmet.rr/sk